

Schweden Mai 2011

Urlaub im Ferienhaus von Udo „tiveden“.

Unser erster Urlaub in Schweden. In Norwegen waren wir schon öfters. Meine Frau wollte aber unbedingt mal nach Schweden. Als ich erfahren habe, dass unser „tiveden“ ein Ferienhaus in Schweden vermietet, war das natürlich die perfekte Gelegenheit. Also Udo kontaktiert, gebucht und es konnte losgehen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich noch einmal bei Udo bedanken für den Superservice. Mit der Buchungsbestätigung hat uns nämlich eine Menge Infomaterial erreicht und auch sonst stand Udo mit Rat und Tat zur Seite.

Die erste Etappe führte uns nach Kiel an den Schwedenkai.



Dort lag die Stena Scandinavica IV um uns nach Göteborg zu bringen.



Wir sind schon öfters mit der Colorline ab Kiel gefahren und wollten nun mal die „Konkurrenz“ testen. Dieser Punkt geht klar an die Colorline.



Die Stena Scandinavica IV ist zwar optisch in Ordnung und sieht auch ziemlich renoviert aus, aber trotzdem muss man einige Abstriche machen. Zu allererst ist das Schiff äußerst unübersichtlich und man hat es sehr schwer sich zurechtzufinden. Auch sind die Kabinen, trotz ähnlicher Preise, schlechter ausgestattet als bei der Colorline. (kein TV, kein Kühlschrank, wesentlich kleinere Fenster) Bei der Verpflegung spielt Stena aber in der höchsten Liga. Leider aber vor allem beim Preis. Eine Ofenkartoffel mit Sauerrahm kostet stolze 11 Euro und ein Toast mit Krabbensalat ca. 15 Euro. Das All-you-can-eat Buffet kostet pro Erwachsenen ca. 36 Euro. Das heißt für meine Frau, mich und unseren im Mai noch 3 Jährigen Sohn wären umgerechnet knapp 100 Euro fällig gewesen. Nein Danke! Da schaffe selbst ich es nicht auf meine Kosten zu kommen. Wir sind im Urlaub bestimmt nicht geizig. Aber alles hat seine Grenzen. Also ging es ohne Buffet ins Bett. Wir hatten zum Glück noch ein paar Kleinigkeiten zu Essen im Gepäck. Schlafen war leidlich möglich. Obwohl wir auf Deck 11 weit weg vom Maschinenraum waren, vibrierten die Verkleidungen in der Kabine im Takt des Schiffsdiesels. Trotz allem sind wir dann aber doch in Göteborg angekommen und sind beim ersten Mc-Donalds, welchen wir fanden, erst einmal zum Frühstück rangefahren. Danach ging es weiter in Richtung Vänern. Das Navi führte uns souverän zum Ferienhaus welches sich tief im Wald befindet. Aufgrund der guten Beschreibung von Udo war es auch leicht zu finden.

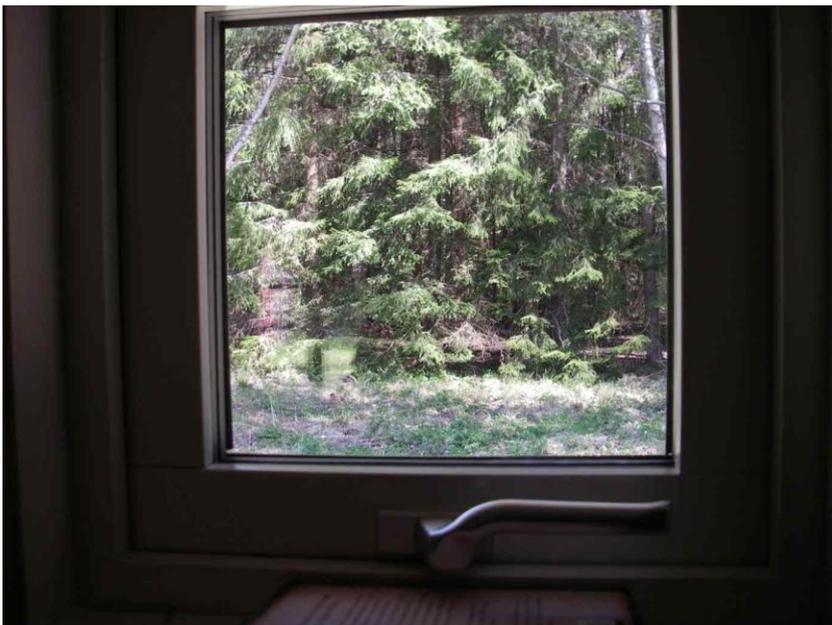


Man fühlt sich gleich wohl. Udo scheint hier einiges an Arbeit reingesteckt zu haben.



Alles ist renoviert und top in Schuss. Nachdem wir unsere Bleibe für die nächsten 2 Wochen bezogen hatten, ging es nach Gullspang zum Einkaufen. Neben dem Supermarkt gibt es dort auch einen Geldautomaten. Die Preise sind etwas höher als in Deutschland aber noch zu verschmerzen.

Die erste Nacht im Ferienhaus haben wir gut überstanden. Den einzigen „Lärm“, den man hier zu hören bekommt, besteht aus Vogelgezwitscher und dem Rauschen der Bäume. Es ist einfach wunderschön so nah in der Natur zu wohnen. Wie nah die Natur wirklich ist, zeigt am besten ein Blick aus dem Klofenster. Ich habe eigentlich jeden Morgen damit gerechnet dass ein Elch zum Fenster reinguckt.



Unser erster Ausflug ging nach Sjötorp. Es ist der nächstgelegene Ort zum Ferienhaus. Hier mündet der Götakanal in den Vänern. Wir sind ein bisschen spazieren gegangen und haben uns umgesehen.



Der Hafen erinnerte aber eher an einen Schiffsfriedhof. ;-)

Sogar eine Schleusung konnten wir beobachten.



Wenn man am Götakanal entlang fährt kann man die verschiedensten Techniken sehen, wie man eine Brücke für den Schiffsverkehr öffnen kann. Am erstaunlichsten fand ich die Version auf dem Weg nach Lyrestadt. Hier wird die Brücke auf die Straße zurückgefahren.



Auf der Suche nach einem geeigneten Uferangelplatz am Vänern konnte ich mal ein paar Fotos schießen, auf denen man mal einen Eindruck von der Dimension dieses Riesen-Binnengewässers bekommt. Wenn man am Ufer steht, könnte man meinen man wäre am Meer.





Wenn wir schon einmal in Schweden sind, dann wollten wir auch mal bei Pippi Langstrumpf vorbeischauen. Also haben wir uns ins Auto gesetzt und sind nach Vimmerby gefahren. In Vimmerby, dem Geburtsort Astrid Lindgrens, gibt es die Astrid Lindgren Värld. Hier wurden zu jedem ihrer Kinderbücher kleine Welten aufgebaut. Villa Kunterbunt, Bullerbü.....alles da.



Man merkt richtig wie die Schweden an den Geschichten von Astrid hängen. Überall wo ein Lied aus den Filmen gesungen wurde, waren die Schweden textsicher dabei. Unserem Sohn hat der Tag bei Pippi jedenfalls prima gefallen.



Das hier ist übrigens ihr Geburtshaus. Ihre Nachkommen wohnen heute noch hier.
Der Rest vom Urlaub war einfach nur noch relaxen. Aber mit den Bildern von mir auf Udos neu gebauter Terrasse verschone ich Euch lieber. ☺
Und auch beim „rumgammeln“ auf der Terrasse vergehen die Urlaubstage. Das Urlaubsende nahte.
Für die Heimreise hatten wir uns eine andere Route gewählt. Es ging über scheinbar endlose schwedische Straßen mit atemberaubenden 90 km/h in Richtung Malmö. Von dort aus fuhren wir über die Öresundbrücke nach Kopenhagen.



In Kopenhagen wollte ich unbedingt zum Knast. Nein.....nicht wie Ihr denkt, aber wer, wie ich, in der DDR aufgewachsen ist, der kennt garantiert dieses Tor. Als Fan dieser Filmserie musste ich unbedingt da mal hin. :



Na erkannt? Wenn ja habt Ihr Euch gerade als Ossi geoutet. ;-)

Von Kopenhagen aus ging es nach Gedser. Obwohl wir nicht reserviert hatten, sind wir ohne Probleme mit an Bord gekommen. Auf der Überfahrt sind wir ins Steakrestaurant gegangen und haben lecker gegessen. Im Gegensatz zur Stena-Line auf der Hinfahrt war es hier absolut bezahlbar und von guter Qualität. Daumen hoch für Scandlines! In Rostock wurden wir von der schönen Hafenkulisse begrüßt. Der Hafen war auch gut mit Schiffen gefüllt. Eine schöner Abschluss der Überfahrt über die Ostsee.



Noch 3,5 Stunden Autofahrt mit diesmal mehr als 90 km/h und wir waren wieder zu Hause.

Fazit:

Wer im Urlaub Wert auf Ruhe, Erholung inmitten der Natur weitab vom Trubel legt, der sollte sich unbedingt mal bei www.tiveden.de umsehen.